

Spielberichte 1.Männer Rückrunde Saison 2012/13

14.Spieltag

TSV Goldberg - TSV Empor Zarrentin 2:1 (0:0)

Nach einer gewohnt komplizierten Wintervorbereitung empfing man am vergangenen Samstag zum ersten Pflichtspiel des Jahres den Tabellenzweiten aus Zarrentin. Das erste Pflichtspiel des Jahres war für die TSV-Kicker auch gleichzeitig das erste Spiel des Jahres, denn aufgrund der Witterung und der immer noch sehr angespannten Personallage konnte man vorab leider keine Testspiele bestreiten. Gerade mal zwei Outdoor-Trainingseinheiten mit Ball konnte man vor diesem Spiel absolvieren. Ansonsten beschränkte sich die Vorbereitung nur auf Lauf- und Krafeinheiten. Von daher konnte man vor dem Spiel auch keine spielerischen Glanzpunkte erwarten, somal mit Grube, Werner, Melzer, Schröder, Güttler, Zschimmer und Balzer 7 wichtige Akteuere verletzungs- und berufsbedingt fehlten. Dafür stand neben den selten anwesenden Appelt auch erstmals in dieser Saison Kapitän Wilke wieder im Kader der Mildenitzer.

Zum Beginn der Rückrunde ließ sich auch die Goldberger Fanszene mal wieder eine tolle „Choreographie“ in Form von Knallkörper (Luftballons) und Spruchband einfallen, um die Mannschaft so zusätzlich zu motivieren.

Das Spiel begann, der letzte Luftballon war noch nicht einmal zerplatzt, da hatte der große Favorit vom Schaalensee auch schon die erste Torchance, aber dem Kopfball in Minute 1 fehlte noch ein wenig Präzision. Die Gastgeber hingegen präsentierten sich nach einigen Minuten Eingewöhnungszeit überraschend kompakt und mutig. So setzten sie die die Zarrentiner schon oftmals in der eigenen Hälfte unter Druck und erspielten sich so auch einige Torraumszenen, ohne jedoch schon richtig Gefahr auszuüben. Die größte Goldberger Chance vergab Wilke nach einem Eckball in der 15. Spielminute, als sein „Schlenzer“ nur knapp das Tor verfehlte. Für viele überraschend entwickelte sich in der ersten Hälfte ein Spiel auf Augenhöhe, wobei das Chancenplus schon für die Gäste aus Zarrentin sprach. So schrammte ein Empor-Fernschuss ebenfalls nur knapp am Tor vorbei. Die größte Tormöglichkeit hatten wiederum die Gäste in der 35. Spielminute, aber der Volleyschuss vom im 5-Meter-Raum völlig freistehenden Zarrentiner Angreifer landete fast im Seitenaus. Somit ging es torlos in die Kabine zur Halbzeitansprache. Die Goldberger wären von vornherein mit ein Punktgewinn durchaus zufrieden gewesen, aber man bekam in der ersten Hälfte schon auch das Gefühl, das mit etwas Glück auch durchaus mehr drin zu sein scheint. Dementsprechend furios starteten die Gastgeber in den zweiten Spielabschnitt. Schon nach einigen Sekunden streifte ein Schuss der Goldberger die Latte vom Empor-Gehäuse. Zarrentin nahm sich für die zweite Hälfte vor, Goldberg mehr unter Druck zu setzen, aber dadurch entstanden in deren Defensive auch immer mehr größere Lücken. Nach einem zu plumpen Zweikampfverhalten eines Zarrentiner Abwehrspielers entschied der gewohnt gut pfeifende Schiedsrichter Teßmann folgerichtig auf Strafstoß und diesen verwandelte Speidel souverän zum viel umjubelten Führungstreffer der Goldberger (51. Spielminute). Sichtlich geschockt vom Rückstand fand die Zarrentiner Mannschaft in dieser Phase kaum noch ein Mittel gegen die schnell vorgetragenen Angriffe der Mildenitz-Kicker. So verhinderte nur eine äußerst knappe Abseitsstellung das 2:0 von Maaß in der 54. Minute. Höhepunkt der Zarrentiner Verwirrtheit dann in 56.

Minute, als weder die Abwehr noch der Torwart eine eher harmlose Flanke klären konnten und Jasiak das kaltschnäuzig ausnutzte und das 2:0 erzielte. Die Sensation lag förmlich in der Luft, aber aus nicht nachvollziehbaren Gründen kam plötzlich Hektik in die Partie. Anstatt den Vorsprung souverän und cool runterzuspielen ließen sich die TSV-Kicker anstacheln, provozieren und fingen an rumzudiskutieren. All dies führte dazu, dass man den Spielfaden aus der Hand verlor. Nach einem unglücklichen Abstimmungsfehler zwischen Eisenbarth und Gralki konnte der Zarrentiner Semdner vollkommen ungestört aufs Goldberger Tor laufen und auf 2:1 verkürzen (72. Spielminute). Damit waren für die letzten 20 Minuten Hochspannung angesagt. Zarrentin bemühte sich Druck auf die TSV-Defensive aufzubauen, aber mit couragierten und energischen Zweikampfverhalten konnten sich die Goldberger erfolgreich wehren. So gab es in der Schlussphase kaum noch erwähnenswerte Torraumszenen. Nachdem denn auch die 3 Minuten Nachspielzeit abgelaufen waren und der Schiedsrichter abpfiff, natürlich große Freude im TSV-Lager. Trotz alles andere als optimale Vorraussetzungen vor dem Spiel, konnte man das Spieljahr 2013 mit einem Sieg einleiten. Und nachdem das letzte Jahr mit satten 5 Niederlagen am Stück beendet wurde, sind diese 3 Punkte umso wertvoller anzusehen. Der erste wichtige Schritt Richtung Klassenerhalt ist getan, weitere müssen aber folgen!





Fotos Michael Haase

15.Spieltag

SV 04 Groß Laasch - TSV Goldberg 1:4 (0:2)

Nach nur vier Ruhetagen reiste der TSV-Kader am Herrentag zu der Mannschaft aus Groß Laasch. Aus gegebenem Anlass organisierte die Fanszene Goldberg einen Bus an dem sich die Mannschaft gerne beteiligte. Groß Laasch ist für alle Goldberger ein bekannter Gegner aus gemeinsamen Kreisoberligatagen. Und immer wenn diese beiden Mannschaften aufeinander treffen, ist Fußball eigentlich ein verdammt einfaches Spiel. 22 ähnlich gleichstarke Spieler laufen einen Ball hinterher und am Ende gewinnt nie Groß Laasch. Und auch im fünften Aufeinandertreffen dieser beiden sollte sich dies nicht ändern, obwohl die Gastgeber auch in diesem Spiel gut starteten und von der ersten Minute an zielstrebig nach vorne spielten. Der TSV hatte in der Anfangsphase enorme Probleme eine Bindung zu diesem Spiel aufzubauen. Erst nach gut einer Viertelstunde gelang es den Gästen aus Goldberg die ersten offensiven Akzente zu setzen. In der 21. Minute hatte Balzer, der in diesem Spiel nach fast 2 jähriger langer Verletzungszeit sein Startelfdebüt feierte, die erste gute Tormöglichkeit, aber seinen satten Schuss aus 18 Mann parierte der Laascher Keeper mit einer großen Glanztat. In dieser Spielphase wiederum hatten die Gastgeber große Probleme dem Spielverlauf zu folgen. So war es Maaß nach toller Einzelaktion vorbehalten, das vielumjubelte 0:1 für Goldberg zu erzielen (31. Spielminute). Die Gastgeber daraufhin nun vollkommen von der Rolle. Nachdem Gayko sich über die linke Seite gut durchgesetzt hat wurde er vom Laascher Defensivspieler so plump im Strafraum zu Fall gebracht, das dem guten Schiedsrichter Schug gar nichts anderes übrig blieb, als auf dem Punkt zu zeigen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Speidel gewohnt souverän zur 0:2 Führung in der 37. Spielminute. In den Minuten bis zur Halbzeitpause versuchte die Heimmannschaft nochmal alles, um den verdienten Anschluss herzustellen, aber mit viel Leidenschaft und einigen Dusel gelang es den Mildenitzkickern die 2-Tore-Führung mit in die Pause zu retten.

Gewillt den rund 20 mitgereisten TSV-Fans einen besonders schönen Herrentag zu beschern, versuchten die Goldberger auch zu Beginn der 2. Hälfte die Initiative zu übernehmen und hatte damit durchaus auch Erfolg. Gerade im Spielaufbau zeigten die Laascher in dieser Spielphase enorme Defizite und Ungenauigkeiten. Dennoch gelang den Gastgebern in der 58. Spielminute aus heiterem Himmel der Anschlusstreffer, als ein lang getretener Freistoß sich tückisch ins lange Eck senkte und Torwart Kusche überraschte. In den folgenden Minuten suchte Laasch seine Chance und dies hätten durchaus die Minuten sein können, wo ein Spiel komplett

kippen kann. Aber auch diese Spielphase überstanden die Goldberger mit etwas Glück und viel Einsatz. In der 71. Minute stellte der kurz zuvor eingewechselte Melzer seine Torgefährlichkeit unter Beweis, verzog aber noch knapp. Paar Minuten durfte dieser aber auch seine Vorbereitungsfähigkeiten zeigen, denn seine Flanke fand in Maaß einen mustergültigen Kopfballabnehmer – 1:3 (77. Spielminute). Mit diesem Gegentor war die Gegenwehr der Gastgeber endgültig gebrochen. So konnte der TSV die letzten Minuten souverän herspielen und Chris Schäfer und Geburtstagskind Mark Hussel noch jeweils einen Kurzeinsatz schenken. Der erstgenannte war es denn auch, der einen Freistoß von Gralki in der letzten Spielminute ins gegnerische Tor unterbringen konnte und den Tag mit dem 1:4 Endergebnis aus TSV-Sicht perfekt machte!

Am Ende des Spiels stand ein nicht unbedingt zu erwartender aber durchaus verdienter Auswärtssieg zu buche. Wenn man auch sagen muss, dass der Gastgeber ein zwei Tore unter Wert geschlagen wurde, am Ende steht ein wunderbares Ergebnis und der gefühlte Klassenerhalt. Dies war für die Mannschaft Anlass genug, diesen Herrentag zünftig und ausgelassen zu feiern und die optimale Spielvorbereitung auf das Neustadt-Glewe etwas schleifen zu lassen.





Fotos Michael Haase

16.Spieltag

SG Marnitz-Suckow – TSV Goldberg 2:2 (2:0)

Nur 70 Stunden nach dem BigPoint-Sieg in Zahrendorf reiste die TSV Karawane am Maifeiertag zu der Spielgemeinschaft Marnitz/Suckow. Dort angekommen gab es vorab ein Novum in der diesjährigen Saison. Erstmals in dieser Spielzeit hatte man extreme Platzprobleme in der Kabine, so dass man sich sogar in zwei Gruppen umziehen musste. Zu einem lag es an der begrenzten Räumlichkeit in Marnitz, zum anderen aber auch daran, dass so langsam wieder einige Langzeitverletzte in den Kader zurückkehren.

Neben Alt Herren Torwart Andre Jänicke, der den gesperrten Kusche ersetzte, kehrten Winter und Gall in die Startelf der Goldberger zurück. Und gerade der junge Gall setzte in der Anfangsphase sehr gute Akzente in der Offensive und setzte sich hin und wieder sehenswert gegen seine Gegenspieler durch. Wirkliche Torgefahr sollte es aber in den ersten Minuten auf beiden Seiten kaum geben. Je länger die Partie allerdings ins Land zog, umso zerfahrener wurde das TSV Spiel. Mangelhafte Laufarbeit, schlechtes Passspiel und kaum gescheitertes Zweikampfverhalten waren die größten Goldberger Defizite in Halbzeit eins. So war es ein Leichtes für den Gastgeber, das Spielgeschehen in den Griff zu bekommen. Marnitz/Suckow versuchte es immer wieder mit langen Bällen aus der Abwehr heraus die TSV Defensive unter Druck zu setzen und hatte zunehmend auch mehr Erfolg damit. So musste sich Jänicke das eine oder andere mal ziemlich strecken, um den Rückstand zu verhindern. Nach einer scharf hineingetretenen Ecke lenkte allerdings Güttler den Ball unhaltbar ins eigene Tor und somit stand es nach 27 Spielminuten 1:0 für den Gastgeber. Die Goldberger wurden daraufhin von Minute zu Minute unsicherer und hektischer, es gab kaum noch gelungene Aktionen der Rot-Blauen. Marnitz hingegen spielte ohne großen Aufwand nach vorne und kam immer wieder zu gefährlichen Abschlüssen. Nachdem sich ein SG-Angreifer über die rechte Seite durchsetzte und den Ball in die Mitte hämmerte entschied der Schiedsrichter auf Handspiel von Gralki und Strafstoß. Eine sehr harte Entscheidung, weil die Hand wenn überhaupt nur schützend vors Gesicht eingesetzt wurde. Nichts desto trotz, der Strafstoß wurde von Salmann sicher zum 2:0 verwandelt (36. Spielminute). Ernüchterung machte sich im TSV-Lager breit. Nach schwacher Leistung ging es also mit einem vollkommen unnötigen zwei Tore Rückstand in die Halbzeitpause. Dort wurden vom Trainerteam klare und deutliche Worte gesprochen um die Mannschaft aufzuwecken. Weiter wurden in der Pause gleich 3 Wechsel durchgeführt um damit ein klares Zeichen zu setzen, dass man sich

an diesem Tag nicht kampflös geschlagen geben wollte. So entwickelte sich im zweiten Spielabschnitt ein vollkommen anderes Spiel. Plötzlich waren es die Gäste aus der Mildnitz-Stadt, die viel präsenter und agiler agierten. Der Spielaufbau der Marnitzer wurde nun frühzeitig mit Vorchecking gestört und so provozierte man immer wieder zahlreiche Ballgewinne. Einen dieser Ballgewinne nutzte Jasiak nach Vorarbeit von Speidel eiskalt aus und erzielte somit den 2:1 Anschluss in der 50. Spielminute. Beim zahlreich vertretenen Goldberger Anhang keimte wieder Hoffnung und das spiegelte sich auch auf dem Spielfeld wieder. Der Gastgeber fand Mitte der zweiten Halbzeit kaum noch statt. Das frühzeitige Pressing der Goldberger war zwar mit viel Aufwand verbunden, aber genau dies wurde auch in der Pause gefordert. Der einzige Kritikpunkt den man den Gästen in der zweiten Hälfte machen konnte, war der fehlende zwingende Torabschluss. Die Zeit lief so langsam und allmählich immer weiter von der Uhr des Schiedsrichters. Nachdem die enorme Druckphase der Goldberger zwischen der 50. und 75. Minute ohne Erfolg blieb und man die Defensive immer mehr vernachlässigte, ergaben sich in der Schlussphase noch einige Kontermöglichkeiten für den Gastgeber. Diese wurden jedoch allesamt kläglich und leichtfertig vergeben und das sollte sich in der Schlussminute rächen. Dem TSV gelang es noch einmal Druck aufzubauen und plötzlich war es wieder Jasiak, der vollkommen frei in den 16er der Marnitzer marschieren konnte und den Ball ungewohnt cool zum vielumjubelten 2:2 einschob.

Unterm Strich muss man aus Goldberger Sicht aufgrund der schlechten ersten Halbzeit mit dem Unentschieden zufrieden sein. Allerdings war gegen diese ersatzgeschwächte Marnitzer Mannschaft auch durchaus mehr drin. Was dieser eine Punkt wert ist, wird sich am kommenden Samstag gegen Lütz zeigen.





Fotos Janina Dahl

17.Spieltag

TSV Goldberg - SV Stralendorf 6:1 (1:0)

Nur 45 Stunden nach dieser unglücklichen Niederlage gegen den SV Siggelkow empfing man am Pfingstmontag die Überraschungsmannschaft der Rückrunde, den SV Stralendorf.

Leider wurde in der Nacht vor dem Spiel der Hauptplatz von einigen Vollidioten besucht. Neben Sachbeschädigung und Diebstahl haben diese auch ihren Spuren in Form von Fäkalien zurückgelassen. Dementsprechend viel sagt das über das Niveau und den Geisteszustand der Täter aus. Eine andere Bezeichnung als asozial und zurückgeblieben kann es für solche Menschen nicht geben.

Aber zurück zum Spiel: Beim TSV rückten mit Kusche, Grube, Eisenbarth, Gralki und Gayko gleich fünf neue in die Startelf. Stralendorf hingegen musste einige Ausfälle kompensieren und reiste nur mit 13 Spielern an. Dennoch gab es keinen Grund diesen Gegner auf die leichte Schulter zu nehmen, immerhin haben sie ganze 17 Punkte aus den letzten 7 Spielen erobert und dabei keines verloren. Durch diese Statistik erarbeiten sich die Gäste das Prädikat „Mannschaft der Stunde“, demzufolge war der TSV mehr als gewarnt. Dennoch gehörten die ersten Tormöglichkeiten dem motivierten Gastgeber, schließlich wollte man unbedingt weiter punkten. Nach zwei Eckbällen in der Anfangsphase brannte es schon lichterloh im Stralendorfer Strafraum, zählbares sprang aber nicht hinaus. Danach entwickelte sich hauptsächlich ein energisches Spiel zwischen den beiden Sechzehnern, wobei Stralendorf schon erkennen ließ, was diese Mannschaft in den letzten Wochen so stark machte. Die Gäste agierten gerade in der Offensive verdammt flink und flexibel, so dass die Mildenitz-Kicker nur mit verdammt hoher Laufbereitschaft dagegen halten konnten. Bei einer guten Konterchance über Melzer in der 9. Spielminute verletzte sich ein Gästespieler sehr unglücklich, so dass Stralendorf schon früh zum Wechseln gezwungen war. An dieser Stelle sei noch mal gute Besserung gewünscht. Trotzdem blieb der Gast die spielbestimmende Mannschaft in der ersten Halbzeit. Sie stellten das Goldberger Mittelfeld durch ihr druckvolles Spiel immer vor schwierigen Aufgaben, welche die gut aufgelegte TSV-Mannschaft aber immer wieder mit viel Leidenschaft meisterte. Dafür dass beide Teams schon jeweils ein Spiel in den Knochen hatten, entwickelte sich dennoch ein sehr temporeiches und intensives Spiel. Nur zahlreiche Abspielfehler auf beiden Seiten verhinderten die notwendigen Tormöglichkeiten. Die Beste der Gäste, eine Direktabnahme nach Flanke, verfehlte in der 34. Minute nur knapp das Tor. Besser hingegen machte es der Goldberger Torjäger Melzer. Nach schöner Balleroberung schoss er den Ball in unnachahmlicher Art und Weise unhaltbar ins lange Eck – 1:0

(39. Spielminute). Nur kurze Zeit später hätte der gleiche Spieler sogar erhöhen können, aber diesmal ging der Ball knapp übers Tor. Stralendorf versuchte fast über die gesamte erste Halbzeit das Spiel zu machen, ohne jedoch wirklich oft zum Torabschluss zu kommen. Dennoch war das Laufpensum und die Spielidee der Gäste sehr beeindruckend und mit das Beste, was man aus Goldberger Sicht in diesem Jahr bewundern durfte. Trotz dieser imposanten Spielweise versteckte sich der Gastgeber nicht, hielt voll dagegen und setzte in der Offensive immer wieder brandgefährliche Nadelstiche, welche die knappe 1-Tore-Führung zur Pause auch rechtfertigte.

Mit Beginn der zweiten Hälfte setzte auch wieder der vom Samstag so gefürchtete Nieselregen ein, welcher sich dieses Mal aber zum Glück in Grenzen hielt. Dennoch verflachte das Spiel in der Anfangsphase der zweiten Hälfte ein wenig. Beide Mannschaften mussten sich wohl erst mal an die Witterungsveränderung gewöhnen. Als die Gäste dem TSV wieder mal beim Spielaufbau stören wollte, konnte der Gastgeber sich clever aus der Umklammerung befreien, Gralki mit einem sehenswerten Pass in die Spitze und plötzlich war der schnelle Gayko auf und davon und brauchte den Ball nur noch in bester Stürmermanier am gegnerischen Keeper vorbeischieben – 2:0 (57. Spielminute). Nachdem ein Stralendorfer Spieler nach zu hartem Zweikampfverhalten dann mit Gelb/Rot den Platz verlassen musste, war das Schicksal der Gäste so gut wie besiegelt. Und als man dachte, jetzt kann es gar nicht schlimmer werden, verletzte sich ein weiterer Gästespieler unglücklich ohne Fremdeinwirkung, so dass Stralendorf wiederum zwanghaft wechseln musste. Auch hier natürlich wieder beste Genesungswünsche. Spätestens jetzt war dieser Pfingstmontag ein gebrauchter Tag für den Gast, der gewiss einem wenig Leid tun konnte. Dennoch spielte der TSV weiter nach vorne. Nachdem der wieder starke Eisenbarth einen Angriff über die linke Seite vortrug, Melzer den Ball in die Mitte beförderte, krönte der an diesem Tag stark aufspielende Speidel mit einem wunderschönen Abschluss seine starke Leistung – 3:0 (74. Spielminute). Die Gegenwehr der Gäste schwand jetzt von Minute zu Minute. So bestrafte Melzer nur zwei Minuten später einen misslungenen Klärungsversuch der Defensive knallhart mit einem satten Flachschuss ins Eck – 4:0 (76. Spielminute). Die Gäste mussten dem hohen Tempo aus der ersten Hälfte nun einfach Tribut zollen und der TSV agierte in der Schlussphase einfach auf einer Euphoriewelle und nutzte den ergebenden Platz nun gnadenlos aus. Ein weiterer Konter über die rechte Goldberger Angriffsseite, vorgetragen von Speidel, verwertete wiederum Melzer sicher zum 5:0 (80. Spielminute). Trotz der drückenden Unterlegenheit steckten die Stralendorfer nicht auf und versuchten weiter Akzente in der Offensive zu setzen. Ein zu übermotiviertes Zweikampfverhalten im eigenen Strafraum von Winter ermöglichte den Gästen denn die große Chance via Strafstoß zum Ehrentreffer und diesen sollte sich Mehler nicht nehmen lassen – 5:1 (82. Spielminute). Aber auch dies sollte noch nicht der Schlusspunkt gewesen sein. Wieder nutzte Melzer einen Defensivfehler der Stralendorfer brutal aus, in dem er den Ball aus geschätzten 30 Meter über dem falsch postierten Keeper lupfte – 6:1 (86. Spielminute). Dies sollte auch der Schlusspunkt dieses Torfestival sein. Melzer stoch zwar mit seinen 4 Treffern hervor, aber ausschlaggebend für den Sieg war eine geschlossen gute Mannschaftsleistung.

Mit dem 7. Spiel und den 16. Punkt innerhalb der letzten 23 Tagen endeten die „Englischen Fußballwochen“ des TSV Goldbergs äußerst erfolgreich. Mit diesem sensationellen Abschneiden konnte, nachdem holprigen Auftakt im Kalenderjahr 2013, kaum einer rechnen. Umso größer ist anzuerkennen, was die Spieler in den letzten dreieinhalb Wochen geleistet haben. Mein großer Respekt gilt also der

Mannschaft, die nicht nur den Klassenverbleib frühzeitig gesichert hat, sondern auch eindrucksvoll bewiesen hat, dass der Aufstieg als tabellendritter der Kreisoberliga die einzig richtige Entscheidung war! Hut ab Jungs!



Fotos Michael Haase

18.Spieltag

Hagenower SV II - TSV Goldberg 2:1 (1:1)

Nach fünf Wochen fußballfreie Zeit stand für die Goldberger Kicker endlich das nächste Punktspiel auf dem Programm. Und die Reise führte nach Hagenow, ausgerechnet zu der Mannschaft, die trotz Wintereinbruch ihre Spiele absolvierten und entsprechend eingespielt waren. Dieser Vorteil sollte von der ersten bis zu

letzten Minute sichtbar sein, denn der Gastgeber agierte viel ballsicherer und energischer als der TSV. So war es auch der HSV, der die erste dicke Torchance des Spiels verbuchte. Nach einem schönen Angriff über die rechte Seite konnte Kusche mit einem Wahnsinns Reflex den Rückstand gerade noch so verhindern. Im Gegenzug war es Björn Kniewel, dem ältesten Spieler auf dem Platz, vorbehalten einen schönen Konter der Goldberger zum 0:1 abzuschließen (10. Minute). Beeindruckten die Mildnitz-Kicker vor 5 Wochen noch mit mutigen Pressing gegen den Tabellenzweiten aus Zarrentin, so zog man sich in diesem Spiel gegen eine geschwächte und verunsicherte Hagenower Reserve völlig unverständlicherweise weit in die eigene Hälfte zurück und spielte auf Konter. Diese brachten zwar erhebliche Gefahren mit sich, aber leider nichts Zählbares. So hatte man nach einer schönen Hereingabe von Gayko die große Möglichkeit zum 0:2, aber mit bisschen Glück und sehr viel Können verhinderte der HSV-Keeper diese kleine Vorentscheidung. Zehn Minuten später hatte Jefimow das nächste Tor auf dem Fuß, allerdings streifte sein Schuss nur noch das Lattenkreuz. Ansonsten war das Goldberger Offensivspiel geprägt von Fehlpässen und Ungenauigkeiten. Und als wenn das allein nicht schon schlimm genug wäre, so hatte man auch in der Defensive arge Probleme Bindung zu den Gegenspieler herzustellen und ein ansprechendes Zweikampfverhalten an den Tag zu legen. So kam es wie es kommen musste und der Gastgeber konnte kurz vor der Pause zum 1:1 ausgleichen. Vorausgegangen war ein fragwürdiger Freistoßpfiff des ansonsten guten Schiedsrichters. Der direkt getretene Freistoß landete durch den Gegenwind begünstigt gegen die Latte und Gellert brauchte danach nur noch einschieben (44. Spielminute).

Natürlich war man aus Goldberger Sicht mit der ersten Halbzeit nicht zufrieden und daher nahm man sich vor in der zweiten Hälfte etwas präsenter zu agieren, dieses sollte an diesem Tage aber nicht so Recht gelingen. Im Gegenteil, in der 49. Spielminute hatten die Hagenower die große Kopfballchance zur Führung. In der Folgezeit versuchte der Gastgeber mit gewisser Härte das Spielgeschehen zu bestimmen und sie hatten auch Erfolg damit. Auch wenn man sich eins zwei Aktionen hinterm Rücken des Schiedsrichters hätte sparen können, waren die TSV-Akteure doch sehr beeindruckt von der Gangart der Gastgeber.

Wieder mal war es ein haarsträubender Fehlpass, der den entscheidenden Konter der Hagenower einleitete. Dank schwacher Rückwärtsbewegung der Goldberger stand der eingewechselte Pufahl völlig blank am zweiten Pfosten und brauchte ebenfalls nur noch einschieben – 2:1 (64. Spielminute). Der TSV versuchte daraufhin noch mal den Spieß umzudrehen, doch Fortuna hatte an diesem Tag kein rot-blaues Herz. So landete zum Beispiel einen sehenswerter Freistoß von Gralki ebenfalls nur ans Lattenkreuz. Die Hagenower hatten in der Schlussphase sogar noch weitere hochkarätige Kontermöglichkeiten um die Führung auszubauen, diese vergaben sie aber grob fahrlässig. So war es dem eingewechselten Hoffmann vorbehalten, die letzte große Chance der Goldberger zu vergeben, aber auch sein Schuss ging knapp am Tor vorbei und somit blieb es bei dieser sehr ärgerlichen 2:1 Niederlage. Dank einer sehr couragierten Leistung der Hagenower war der Sieg bei weitem nicht unverdient. Für die TSV-Mannen war es ein gebrauchter Tag, den es nun schnell aufzuarbeiten und abzuhaken gilt. Das einzig Positive an diesem Tag war, dass mit Güttler und Balzer zwei Spieler nach langer Verletzungspause endlich ihr Comeback feiern konnten.

19.Spieltag

TSV Goldberg - SV Aufbau Parchim 1:2 (0:0)

Die Entscheidung in dieser mittelmäßigen Landesklassenpartie fiel in der Schlussekunde der Nachspielzeit und stellte das Spielgeschehen völlig auf den Kopf. Das nützte nur den Gästen, die quasi mit zwei echten Tormöglichkeiten auch 2 Treffer erzielten (74.min - 1 : 1, 92.min - 1:2) und den Gastgeber mit leeren Händen da stehen ließen. Dieser hatte es besonders im ersten Spielabschnitt versäumt, die Torchancen (Müller, Jasiak, Hoffmann, Gayko) gegen harmlose Parchimer zu nutzen, die ihre Teilnahme am Spielgeschehen auf Zerstören und Foulen beschränkten, selbst aber keine Gelegenheiten in der Offensive erspielen konnten. Dem personalreduzierten TSV Kader war das Bemühen anzuerkennen, aber die Ideen wurden nicht konsequent umgesetzt. Nach dem Wechsel scheint das egal zu sein, Hauptsache gewonnen, denn nach Vorarbeit von Jan Hoffmann schließt Felix Müller den gelungenen Konter in der 68. Minute zum 1:0 ab. Da die Gäste vorher und nachher destruktiv blieben, keimt die Hoffnung auf einen Dreier im Mildenitzstadion. Ein grober Fehler in der Defensive aber ändert dies, denn die Gäste bestrafen den Schnitzer mit dem 1:1 Ausgleich in der 74. Minute und sind plötzlich auf Augenhöhe. Als die Fans sich bereits mit dem Remis angefreundet haben, unterläuft der Abwehr ein zweiter grober Fehler, der zu einem Handelfmeter führt. Die gelungene Ausführung beschert den Gästen den überraschenden Auswärtssieg und dem Gastgeber lange Gesichter. Kopf hoch, weiter geht's, denn die Rückrunde hat erst begonnen und aus Fehlern kann man nur lernen.

Karsten Gutsche





Fotos Michael Haase

20.Spieltag

SV Tessin/Zahrensdorf - TSV Goldberg 1:2 (1:1)

Nach zwei knappen und ärgerlichen Niederlagen gegen zwei direkte Konkurrenten, stand man gegen den Tabellenvorletzten am vergangenen Sonntag gehörig unter Druck. Hätte man dieses Spiel auch noch verloren, wäre der Vorsprung auf einem Abstiegsplatz auf zwei magere Pünktchen geschrumpft. Gott sei dank kam es im Spiel bei Tessin-Zahrensdorf aber anders. Für den TSV Goldberg sollte es ein ganz besonderes Spiel werden, mit einem Debüt, einem lang ersehnten Comeback und einem spektakulären Ende, welches ohne Zweifel in die Geschichtsbücher eingehen würde, würde es solche geben.

Aber von vorne, durch Beruf, Sperren und sonstige Abwesenheiten musste die Startelf wieder kräftig umformiert werden. So kam es dazu, dass unter anderem Mark Hussel sein Pflichtspielstartelfdebüt feiern durfte und es sei vorweg genommen, er erledigte seine Aufgabe mit Bravour. Ebenso zurückgekehrt in die Startelf sind mit Geburtstagskind Kniewel, Schröder und Jefimow drei von 5 Spielern, die in der letzten Woche den Hamburg-Marathon erfolgreich bezwungen haben.

Das Spiel begann auf den gewohnt holprigen Platz in Zahrensdorf gleich mit einer riesen Torchance für die Gäste. Es waren kaum zwei Minuten gespielt, da tauchte plötzlich Jasiak vollkommen frei vom Tor auf, allerdings war der Abschluss leider etwas überhastet und ungenau. Dennoch hatte der TSV die Anfangsphase überraschend gut im Griff. Angetrieben von einem sehr präsenten Maaß setzten die Goldberger immer wieder einige Nadelstiche Richtung Zahrensdorfs Gehäuse. So war es auch der eben erwähnte Maaß, dem sein Abschluss in der 13. Minute nur an dem Pfosten ging. Ansonsten war das Spiel geprägt von vielen hartumkämpften Zweikämpfen im Mittelfeld. Es dauerte bis zu 37. Spielminute bis zur ersten Torchance für den Gastgeber, aber ein Kopfball aus dem Getümmel landete

ebenfalls nur am Pfosten. Zwei Minuten später war es dann so weit, in typischer Maaß Manier zog besagter Spieler aus rund 25m ab und der Ball landete in der 39. Minute unhaltbar im Winkel – 0:1 für Goldberg. Danach war Tessin-Zahrensdorf um eine etwas bessere Spielkultur bemüht und setzten einige Angriffe über ihre linke Seite und erzwangen Standardsituationen. Nach einem Eckball und missglückten Klärungsversuch der TSV-Abwehr konnte Zahrensdorf dann doch noch unmittelbar vor der Pause ausgleichen und somit ging es mit einem 1:1 in die Halbzeitpause. Anfang zweite Halbzeit ähnliches Bild wie im ersten Spielabschnitt, mit vielen umkämpften Zweikämpfen im Mittelfeld und kaum Torraumszenen. Ändern sollte sich das in der 55. Minute, als ein langer Gralki Freistoß von Schröder mit dem Kopf ins lange Eck verlängert wurde und es aus heiterem Himmel 2:1 für den TSV Goldberg stand. Fortan konzentrierten sich die Gäste hauptsächlich auf ihre Defensivarbeit. In der 60. Minute war es dann endlich soweit. Nach über 7 Monaten, um genau zu sein, 281 Tage nach seinem Kreuzbandriss, feierte Aufstiegsheld Melzer sein lang herbeigesehntes Comeback im TSV-Trikot. Bis auf einige gutklassige Kontermöglichkeiten bestimmte in der Schlussphase der Gastgeber das Spielgeschehen und erspielten sich zahlreiche Tormöglichkeiten. Die größte davon in der 78. Spielminute, als der Angreifer den Ball vollkommend unbedrängt nur noch über die Torlinie schieben musste, aber aus dem Nichts tauchte plötzlich Jasiak auf und klärte das Leder vor der Linie. Nur zwei Minuten später hätte der TSV den Sack zumachen müssen, aber dieser Konter über Jasiak und Melzer wurde ungenau zu Ende gespielt. Spektakulär wurde es die letzten 5 Minuten. Erst musste der TSV-Keeper Kusche vor dem Strafraum taktisch foulen und wurde mit gelb bestraft. Nur zwei Minuten später, wieder Unordnung in der Goldberger Defensive und wiederum brachte Kusche einen Gegenspieler zu Fall. Folge: Gelb-Rote-Karte für den Torwart und Strafstoß für Tessin-Zahrensdorf. Das sind so Momenten im Fußball, wo eine Partie auch noch komplett kippen kann und wie eine Woche zuvor gegen Aufbau Parchim, schien es auch hier so, als bringe sich die TSV-Mannschaft in der Schlussphase um ihren verdienten Lohn. Diesmal sollte es aber anders kommen, denn Feldspieler Jefimow konnte den Elfmeter in „Olli-Kahn-Manier“ abwehren und avancierte somit zum Matchwinner dieses Spiels. Nach dem Spiel waren sich alle einig, aufgrund der mangelnden spielerischen Leistung in der Schlussphase war es ein verdammt dreckiger, mit Sicherheit auch etwas glücklicher, aber auch ein enorm wichtiger Auswärtssieg im Kampf um den Klassenerhalt. Schon am kommenden Mittwoch muss der momentan sehr dünn besetzte TSV-Kader bei der bislang punktgleichen Spielgemeinschaft Marnitz/Suckow antreten. Es bleibt abzuwarten ob vielleicht auch dort der eine oder andere Punkt drin ist.

21.Spieltag

TSV Goldberg - Lübzer SV II 3:1 (1:0)

Die erste englische Woche endete am vergangenen Samstag mit dem Heimspiel gegen die zweite Vertretung des Lübzer Sportvereins. Durch große personelle Probleme der Gastmannschaft füllten einige ältere Lübzer Haudegen und einige junge Landesligakicker den Kader der Reservemannschaft auf. Dementsprechend unberechenbar war dieser Gegner vorab des Spieles einzuschätzen. Die Goldberger Personallage war auch bei diesem Derby ziemlich entspannt. Zwar fehlten auch diesmal noch zwei drei Leistungsträger, aber das ist ja im Laufe der Saison schon

zur Normalität geworden. Hervorzuheben in der Aufstellung der Gastgeber ist das Startelfdebüt von Torjäger Melzer, der nach seine langen Verletzungspause erstmals wieder heimische Stadionluft schnuppern durfte.

Von der ersten Minute an dominierte der TSV das Spielgeschehen nach Belieben. Die Lübzer hingegen waren sehr passiv und defensiv eingestellt. Die erste große Möglichkeit des Spiels vergab Kniewel in der 7. Spielminute, als er frei durch nur den Pfosten traf. Der TSV bemühte sich zwar um einen strukturierten Spielaufbau, aber durch viele kleine Unkonzentriertheiten und Fehlpässe wurden viele Angriffe zunichte gemacht. So musste ein Abstimmungsfehler in der LSV-Defensive für die Führung herhalten, als Melzer zum ersten Mal wieder seinen berühmten Torrieher unter Beweis stellte und souverän zu 1:0 Führung einschob (26. Spielminute). Die Gastmannschaft fand in der Offensive so gut wie nicht statt und aufgrund dieser Harmlosigkeit, die die Lübzer ausstrahlten, verflachte das Spiel zunehmend. Dazu kam, dass es einigen TSV-Akteuren durchaus anzumerken war, dass es das dritte Spiel innerhalb von nur sechs Tagen war. Die letzte Konzentration im Passspiel und notwendige Laufbereitschaft wurde bei so manchen Aktionen doch teilweise sehr vermisst. So blieb es bis zum Pausenpfiff des Schiedsrichters Schmidt aus Mestlin bei der völlig ungefährdeten 1:0-Führung der Gastgeber, dennoch gab es in der Kabine einiges an Redebedarf, denn diese Landesklasse-Partie hatte bis zu diesem Zeitpunkt ein ganz schwaches Niveau. So war man durchaus gewillt, den zahlreich erschienenen Zuschauern im zweiten Spielabschnitt eine bessere Leistung anzubieten, doch so recht sollte es an diesem Tag nicht gelingen. Auch wenn Maaß kurz nach Wiederanpfiff die große Möglichkeit zum 2:0 hatte, blieb eine erwünschte Tempo- und Leistungssteigerung im TSV-Spiel aus. Die Gegenwehr der Gäste war allerdings auch so gering, dass es aus Goldberger Sicht nur schwer vorstellbar war, dieses Spiel nicht zu gewinnen. Eine alte Fußballweisheit besagt, will es aus dem Spiel heraus nicht funktionieren, so müssen halt Standardsituationen herhalten. Und einen dieser Freistöße verwandelte Gralki direkt und sehr ansehnlich zur längst überfälligen 2:0-Führung der Hausherren (63. Spielminute). Nachdem kurze Zeit später wiederum Melzer gar das 3:0 markierte, waren endgültig alle Messen gesungen. Im Anschluss entwickelte sich bei herrlichen Temperaturen ein müder Sommerkick. Maaß und Gall hätten das Ergebnis in der Schlussphase durchaus noch höher schrauben können, aber die fehlende Cleverness im Torabschluss bewahrte den LSV vor einer richtigen und deftigen Blamage. So war Schwarz auf LSV-Seite, der in der 88. Minute tatsächlich noch den Anschluss herstellen durfte. Sein direkt getretener Freistoß überraschte den bis dato vollkommen beschäftigungslosen Kusche im Goldberger Kasten ein wenig und somit endete diese Partie mit 3:1 für den TSV.

Zum ersten Mal in dieser Saison reichten dem TSV auch 50% für ein Punktgewinn. Gegen jede andere Mannschaft in der Liga wäre es mit Sicherheit nicht möglich gewesen, etwas Zählbares mitzunehmen, aber das was die Gäste aus Lübz diesmal boten, hatte kein Landesklassenniveau. Nichts desto trotz konnten die Mildenitz-Kicker drei nie gefährdete aber verdammt wichtige Punkte einkassieren und somit den Abstand auf die Abstiegsplätze auf vorerst beruhigend wirkende 9 Punkte erhöhen. Dennoch bedarf es am Herrentag eine mehr als deutliche Leistungssteigerung, wenn man auch in Groß Laasch auf Augenhöhe mitspielen will. Der Klassenerhalt ist zwar nach dieser englischen 7-Punkte-Woche zum greifen nah, aber die nächsten Spiele werden noch einmal ein hartes Stück Arbeit werden.



Fotos Michael Haase

22.Spieltag

SV Fortschritt Neustadt-Glewe- TSV Goldberg 0:5 (0:4)

Nach nur einen Tag Regeneration nach dem Spiel in Groß Laasch und den darauffolgenden Feierlichkeiten trat man am vergangenen Samstag bei einem wahren Krisenteam der Landesklasse an. Die Reise führte zu der Mannschaft aus Neustadt-Glewe, die schon seit gefühlten Ewigkeiten auf einen Sieg warten und richtig tief im Abstiegssumpf hineingerutscht sind. Die Marschroute für den TSV Goldberg war klar, sie wollten von Beginn an Druck aufbauen und die Verunsicherung der Heimmannschaft steigern. Für den gesperrten Jefimow rückte Melzer wieder in die Startelf und dieser hatte nach zwei Minuten auch gleich die

erste gute Chance, aber sein Schuss traf nur die Latte. Auch in den Folgeminuten bestimmte der TSV das Spielgeschehen. So hatten Speidel mit einem Fernschuss und wiederum Melzer die nächsten guten Möglichkeiten für den Gast. In der 15. Spielminute war es endlich soweit, eine mustergültige Flanke von Gayko verwertete Schröder souverän mit dem Kopf – 0:1 für Goldberg. Neustadt offensiv zwar immer wieder mit Entlastungsversuchen, aber defensiv an diesem Tag nicht landesklassentauglich. So hatte es Melzer mit einem satten Linksschuss aus 18 Meter nicht besonders schwer das 0:2 zu erzielen (17. Spielminute). Den schönsten Angriff des Tages über Speidel und Melzer vollendete wiederum Schröder in Abstaubermanier und erzielte somit das 0:3 in der 33. Spielminute. Nach diesem deutlichen Rückstand versuchten die Gastgeber auf eine etwas unsaubere Art und Weise das Spiel an sich zu reißen. Neben verbale Provokationen auf dem Spielfeld und von der Tribüne aus waren es auch immer wieder viele kleinere versteckte aber harte Foulspiele. Die TSV-Kicker wehrten sich darauf mit vielen überflüssigen und plumpen Fouls, welche dem Schiedsrichter Pingel gar nichts anderes übrig ließ, kurz vor der Pause noch 3 Goldberger Spieler die gelbe Karte zu zeigen. Die einzig richtige Antwort auf diese heimische Spielweise hatte Melzer denn parat, der nach einem Eckball aus der 2. Reihe abzog und unmittelbar vor der Pause das 0:4 erzielte. Trotz der komfortablen Führung mussten in der Halbzeitpause erst mal wieder die Gemüter beruhigt werden. Zu groß war der Frust über dieses hässliche Spiel. Verletzungsbedingt blieb Maaß zur Pause in der Kabine. Ziel für die zweite Hälfte war es unnötige Foulspiele zu vermeiden und locker den Sieg nach Hause zu fahren. Und auch in der zweiten Hälfte hatten Speidel und Melzer die ersten beiden Tormöglichkeiten. Dennoch nahm der TSV deutlich an Tempo raus. Gerade im Zweikampfverhalten schraubte man zwei Gänge zurück um nicht weitere Verletzungen und Verwarnungen zu riskieren. Entsprechend gelang es der Mannschaft aus Neustadt-Glewe sich immer wieder halbwegs gefährliche Torszenen zu erarbeiten. Aber entweder scheiterten die Gastgeber an ihren eigenen Fähigkeiten oder an TSV-Keeper Kusche. Hauptsächlich fiel die Heimmannschaft mit ihrer harten Spielweise auf. Belegend dafür ist die Tatsache, dass die Goldberger mit Maaß, Jasiak und Gralki gleich dreimal verletzungsbedingt auswechseln mussten. Ein Highlight aus TSV-Sicht gab es denn aber doch noch. Nach super Vorarbeit von Melzer gelang Balzer auf kurioser Art und Weise sein erstes und viel umjubeltes Saisontor – 0:5 (75. Spielminute). Die Schlussviertelstunde war geprägt von der Selbstzerfleischung der Heimmannschaft. In dieser präsentierten Verfassung wird es Neustadt-Glewe sehr schwer haben die Klasse dieses Jahr zu halten. Dieser 5:0-Sieg war nicht nur der höchste Saisonsieg der Saison, sondern auch endlich das erste Zu-Null-Spiel des Kalenderjahres. Aufgrund der zahlreichen angeschlagenen Spieler wird es kommenden Heimspielpfingstwochenende kompliziert werden eine schlagkräftige Truppe auf dem Platz zu schicken, dennoch wird die Freude nach zwei deutliche Auswärtssiege in Folge groß sein.

Mit nun 30 Punkten auf dem Konto hat man nicht nur gefühlsmäßig, sondern nun auch rechnerisch den Klassenerhalt geschafft. Und das schon 5 Spiele vor Saisonende, eine kaum für möglich gehaltende gute Leistung auf die die Mannschaft, die Fans und der ganze Verein stolz sein darf.



Fotos Michael Haase

23.Spieltag

TSV Goldberg - SV Siggelkow 3:4 (2:2) (nach Sportgerichtsurteil 3:0 für den TSV)

Nach zwei souveränen Auswärtssiegen in Folge und den damit verbundenen sensationellen vorzeitigen Klassenerhalt durfte der TSV Goldberg endlich wieder daheim ran. Gegner am vergangenen Samstag war der SV Siggelkow, eine Mannschaft die in den letzten Wochen immer wieder mit allerhand positiven Resultaten überraschte. Ganz nach dem Motto „Klassenerhalt – Jetzt kommt die Kür!“ will die Heimmannschaft die letzten Spiele angehen. Allerdings waren die Voraussetzungen vor dem Spiel gegen Siggelkow nicht die besten, denn mit Kusche, Wulff, Gralki, Grube, Wilke, Eisenbarth, Gayko, Gall, Güttler, Balzer und Kniewel fehlten gleich zahlreiche Leistungsträger im TSV-Kader. So musste das Trainergespann um Litzendorf/Nath gleich sage und schreibe 6 Veränderungen in der Startelf vornehmen. So war man zum Beispiel gezwungen, die gesamte Defensivabteilung umzustellen. Alt Herren Torwart Jänicke hütete wieder das Tor, in der Abwehr agierte neben Jefimow und Winter erstmals Werner als Letzter Mann. Das Spiel begann mit einer leichten Überlegenheit von Siggelkow, wobei auch der TSV sich keinesfalls versteckte. Einem nicht gegebenen Abseitstreffer der Gäste stand ein satter Linksschuss vom Goldberger Maaß gegenüber, der nur knapp das Tor verfehlte. Ansonsten entwickelte sich mit der Dauer der Partie ein Spiel auf

Augenhöhe, ohne große spielerische Glanzpunkte. Nachdem der Gastgeber den Siggelkower Torwart unter Druck setzte, spielte dieser den Ball genau vor die Füße von Maaß und dieser erzielte mit einem satten Schuss ins lange Eck das 1:0 (27. Minute). Trotz der vielen Umstellungen im TSV-Kader stand das Team überraschend gut und kompakt. Siggelkow eigentlich nur nach individuellen und nicht vermeidbaren Abstimmungsfehler gefährlich. Und gerade einer dieser Unstimmigkeiten in der TSV-Defensive verdankt Behrendt seinen Ausgleichstreffer zum 1:1 nur zwei Minuten später. Siggelkow in der Folge zwar optisch spielbestimmender, aber ohne wirklich zu überzeugen. Viel mehr versuchten sie wie schon im Hinspiel durch ständiges provozieren und reklamieren das Spielgeschehen zu kontrollieren. Und auch dieses Mal ließ sich der Gastgeber von dieser unrühmlichen Spielweise beeinflussen und verlor etwas den Faden. So agierte man auch beim 1:2 Führungstreffer der Siggelkower zu passiv im Abwehrverhalten und konnte den Ball nicht entscheidend genug klären. So kam der Siggelkower Kramer vollkommen freistehend zum Abschluss und markierte die Führung. Dieser Gegentreffer war gleichzeitig auch wieder ein Weckruf für die Mildnitzkicker, die fortan das Spiel nach vorne wieder forcierten. Ein langer Pass von Werner, behauptete Schröder im gegnerischen 16er ganz stark gegen mehrere Gegenspieler, legte quer auf den heranstürmenden Melzer und dieser erzielte im Gegenzug sofort wieder den Ausgleich (40. Spielminute). Beim einsetzenden Regen hatte Maaß kurz vor dem Pausenpfiff noch die große Chance zur erneuten Führung, aber der Ball ging knapp am Tor vorbei. Besser machte es der besagte Spieler unmittelbar nach der Pause. Wiederum fand Maaß sein Linksschuss genau den Weg ins Eck – 3:2 (46. Spielminute). Neben den strömenden Regen zog auch langsam ein Gewitter herbei, welches die Bedingungen natürlich nicht einfacher machte. Dennoch blieben die Goldberger weiter am Ball und erspielten sich weitere gute Torszenen. In der 62. Minute hatte der Schiedsrichter dann genug von diesem Wetterchaos und unterbrach das Spiel und schickte beide Mannschaften in die Kabinen. Für den Gastgeber war dies natürlich eine äußerst ungünstige Entscheidung, da die Siggelkower bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht mehr stattfanden und der TSV das Spiel vollkommen im Griff hatte. Dennoch war es absolut richtig das Spiel zu unterbrechen um die Gesundheit der Akteure nicht zu gefährden. Nach einer guten halbstündigen Unterbrechung begutachteten das Schiedsrichtergespann und beide Mannschaften das Spielfeld, welches komplett unter Wasser stand. Auch wenn man von regulären Bedingungen nicht mehr sprechen konnte, entschieden sich alle Beteiligten aufgrund des engen Terminkalenders dazu, das Spiel dennoch fortzusetzen. Auch wenn Melzer nach Wideranpfiff die erste große Torchance hatte, merkte man schnell, dass die Pause den Goldbergern nicht gut tat. Was aber an diesem Tag viel spielentscheidender war, war die Tatsache dass das bis dato gute Schiedsrichtergespann die Pause auch nicht gut getan hat. Denn in der 65. Spielminute wurde ein ganz klares Handspiel des Siggelkowers Lauzait nicht geahndet und das obwohl der Schiedsrichter als auch der Linienrichter guten Blick auf diese Situation hatte, welche eine gute Torchance verhinderte und somit eine rote Karte hätte nach sich ziehen müssen. Fortan wurden die Beine der Goldberger immer schwerer und man hatte Probleme die nötige Ordnung aufrecht zu halten. So nutzte Stenzel einen Stellungsfehler in der TSV Defensive und erzielte das 3:3 (77. Spielminute). Die Szene danach ließ die Gemüter bei allen Beteiligten endgültig explodieren. Nachdem wiederum Maaß den Ball nach vorne befördern wollte, wurde dieser von hinten ohne Rücksicht auf Verluste bösartig umgehauen, ohne das auch nur die geringste Chance bestand den Ball zu treffen. Die verständliche aber dennoch unnötige Reaktion von Maaß, als dieser mit einem Rempler für „Rudelbildung“ sorgte, veranlasste dem Schiedsrichter die rote Karte für ihn zu

ziehen. Das grobe und unsportliche Foul des Siggelkowers hingegen wurde völlig unverständlich nur mit Gelb geahndet. Und als wenn dies nicht schon Unglück genug wäre, verwertete mit Lauzait ausgerechnet ein Siggelkower eine Freistoflanke zum Siegtreffer, der zu diesem Zeitpunkt schon lange nicht mehr auf dem Platz hätte sein dürfen – 3:4 (83. Minute). Auch wenn der TSV daraufhin nochmal alle Kräfte mobilisierte und Schröder sogar noch die große Chance zum erneuten Ausgleich hatte, blieb es bei diesem schmeichelhaften Sieg aus Sicht der Gäste. Nun heißt es Wunden lecken, Kräfte sammeln und am Montag schon wieder konzentriert und motiviert beim nächsten Heimspiel gegen Stralendorf zur Sache zu gehen, denn nach der Pflicht soll die Kür noch das eine oder andere Pünktchen folgen lassen!



24.Spieltag

Lübtheener SV Concordia - TSV Goldberg 5:1 (1:0)

Am vergangen Samstag führte uns die Reise zum Spitzenreiter nach Lübtheen. Wieder mal musste man mit Wilke, Eisenbarth, Schröder, Maaß, Melzer, Güttler und Balzer eine Vielzahl an Leistungsträger ersetzen. So bekam man mit Mühe und Not gerade einmal 12 Leute zusammen, die bei regnerischen und kühlen Wetter versuchten den Tabellenführer Paroli zu bieten. Dies sollte über weite Strecken der ersten Hälfte auch überraschend gut gelingen. Auch wenn die Gastgeber die überwiegende Anzahl an Torchancen hatte, spielte der TSV erfrischend gut mit und versuchten gar spielerische Akzente zu setzen. Lübtheens Spielweise war wie im Hinspiel schon hauptsächlich auf Konter ausgelegt. Tief und sicher stehen und die Fehler der Gegner gnadenlos bestrafen, so kann man sich auch zu Hause als Tabellenführer präsentieren, wenn man damit Erfolg hat. Immer wieder setzte der Gastgeber schnelle und überfallartige Gegenzüge. Fast jeder unnötige Ballverlust der Goldberger endete in einem gefährlichen Konterangriff der Lübtheener. Das Konterspiel der Concorden ist mit Abstand das Beste der ganzen Liga. Nur an diesem Samstag nutzten sie ihre zahlreichen Möglichkeiten nicht konsequent genug. Entweder fehlte es an der nötigen Präzision beim letzt Pass oder TSV Torwart Kusche vereitelte die besten Möglichkeiten mit sehenswerten Aktionen. Die beste Goldberger Möglichkeit hatte Speidel in der 17. Minute. Nach schönen Ballgewinn und Abspiel von Winter, konnte der Lübtheener Keeper Speidels Schuss noch gerade so um den Pfosten lenken. Ansonsten das gleiche wie oben beschriebene Spiel in Halbzeit eins. Der TSV versuchte das Spiel zu machen und Lübtheen immer wieder mit sehenswerten und gefährlichen Tempogegenstöße ohne jedoch mit dem nötigen Glück auf der Habenseite. Als sich dann alle Goldberger schon in der Halbzeitpause sahen, dann doch noch die überfällige Führung der Gastgeber. Wieder war es ein Konter nach Fehlpass von Winter. Der Schuss von Banowski fand begünstigt durch einen Platzfehler, der diesen Ball unhaltbar ablenkte, den Weg ins Netz – 1:0 (45. Spielminute). Mit diesem ernüchterten Gegentreffer ging es dann endlich in die Kabine. Obwohl man bis zu Pause gar nicht zu unzufrieden mit dem Spielverlauf war, so ein richtiges Aufbäumen im zweiten Durchgang war nicht spürbar. Der TSV versuchte zwar anfangs weiter Nadelstiche in der Offensive zu setzen, ab an diesem Tag war man einfach zu schwach für diesen Gegner. So konnte Kräuter einen wiederum kapitalen Fehlpass des TSV eiskalt ausnutzen und das 2:0 für die Hausherren erzielen (60. Spielminute). Nachdem dann auch noch Jefimow verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste, sank die Gegenwehr der Goldberger auf ein Minimum. Lübtheen immer wieder mit den gleichen gefährlichen Mitteln. So auch das 3:0 – Fehlpass Goldberg, schneller Konter Lübtheen, Tor (67. Spielminute). Das Bemühen der Gäste war weiterhin erkennbar, aber an diesem Tage musste man einfach einsehen, dass mit diesem ersatzgeschwächten Kader gegen diesen Gegner kein Kraut gewachsen war. Dennoch konnte Gralki nach toller Einzelaktion noch sein Können unter Beweis stellen und den wohlverdienten Ehrentreffer für den TSV erzielen – 3:1 (72. Spielminute). Die beiden Tore vom Lübtheener Seemann in der Schlussphase erhöhten das Resultat noch auf 5:1, welches aus TSV-Sicht natürlich ein wenig zu hoch ausging. Dennoch hielt sich die Enttäuschung der Gäste in Grenzen, da man dieses Mal gegen eine bessere Mannschaft verdient verloren hat. Lübtheen war ein guter Gastgeber für dieses Spiel, bloß der Dauerregen trübte etwas aufs Gemüt.

Am kommenden Sonntag empfängt der TSV zum letzten Heimspiel der Saison die zweite Vertretung vom MSV Pampow. Bleibt zu hoffen das der Fußballgott an diesem Tag besseres Wetter schickt und das noch einmal viele Zuschauer den Weg in den Mildnitz-Park finden werden.

25.Spieltag

TSV Goldberg - MSV Pampow II 2:1 (1:0)

Nach der heftigen 1:5 Niederlage beim Tabellenführer aus Lübtheen in der Vorwoche, empfing man am vergangenen Wochenende die Reserve der Verbandsligamannschaft vom MSV Pampow. Da an den letzten beiden Spieltagen alle Spiele zeitgleich ausgetragen werden, wurde der unbeliebte Sonntag für dieses Heimspiel terminiert. Auch wenn beim TSV mit Melzer, Maaß und Speidel die drei torgefährlichsten Spieler fehlten, wollte man den wieder mal zahlreich erschienen Zuschauern im Mildnitz-Park noch mal eine ansprechende Leistung darbieten und ein schönes Spiel abliefern. Und mit dem MSV Pampow II hatte man auch einen ansprechenden Gegner, der dieses Vorhaben mit seiner Spielstärke und Geschlossenheit begünstigen sollte. So waren es auch die Gäste, die zu Beginn der Partie die Initiative übernahm. Pampow versuchte in der Anfangsphase mit sicheren Ballstafetten das Spiel zu gestalten und zu kontrollieren. So ergab sich nach 12 Spielminuten auch die erste große Tormöglichkeit für die Gäste, aber der Schlenzer vom MSV-Angreifer ging knapp übers Tor. Dies nahmen die TSV-Akteure zum Anlass, etwas mehr für das Spiel zu tun und somit verlagerten sie das Spielgeschehen immer mehr in die gegnerische Hälfte. Nach einem kapitalen Fehler in der Pampower Hintermannschaft war Jasiak der Nutznießer und erzielte nach schönem Abschluss das 1:0 für die Hausherren (16. Spielminute). Daraufhin wirkten die Gäste ein wenig geschockt. Der TSV zog den Gästen in der Defensive durch starkes Zweikampfverhalten den Zahn und in der Offensive war es oftmals der agile Gall und die beiden Außenspieler Gayko und Jasiak, die immer wieder gefährliche Akzente setzten. So war es wiederum ein Fernschuss vom eben erwähnten Jasiak, den der Pampower Keeper gerade noch so um den Pfosten lenken konnte (23. Spielminute). Mit zunehmender Spieldauer verdiente sich die Gastgeber das bereits gefallende Führungstor immer mehr. So hatte Altmeister Kniewel noch eine gute Kopfballmöglichkeit und kurz darauf lief Schröder vollkommen blank aufs gegnerische Tor zu. Aber auch sein Abschluss ging knapp am Tor vorbei. Die Grundidee, immer wieder spielerische Lösungen zu finden, versuchten die TSV Spieler wieder eindrucksvoll umzusetzen, auch wenn es teilweise manchmal gefühlt ein Querpass zuviel war und man dadurch immer wieder in Gefahr lief gefährliche Konter der Pampower zu begünstigen. Dennoch ging man mit einer hochverdienten, eventuell etwas zu niedrigen, 1-Tore-Führung in die Halbzeitpause. In dieser wurden die Goldberg D-Junioren geehrt, die tags zuvor den Staffelsieg in der Kreisklasse perfekt machten und sich gebührend feiern ließen. Die zweite Hälfte begann gleich wieder mit einer sehr guten Möglichkeit für den TSV, aber Gralkis Schuss fehlte noch einiges an Präzision. Danach wirkte es noch, als wenn plötzlich eine gehörige Portion Sand ins TSV-Getriebe geblasen wurde, denn fortan die Gäste mit ihrer besten Spielphase. Begünstigt durch ein zu zaghaftes Zweikampfverhalten der Gastgeber konnten die Pampower das Spiel ausgleichen – 1:1 (49. Spielminute). Und auch im Anschluss an diesem Ausgleich, waren die Randschweriner die bessere Mannschaft. Der TSV war in dieser Phase einfach nicht

in Bilde, sich aus der MSV-Umklammerung zu befreien. Die Bälle wurden zu leicht abgeschenkt und eine gewisse Nervosität machte sich im Mildnitz-Park breit. So konnte Werner einen sehenswerten Konter der Gäste nur noch in letzter Sekunde klären und somit den Rückstand verhindern. Es dauerte bis zu Mitte der zweiten Spielhälfte, bis sich die Gastgeber wieder fingen und ihrerseits endlich wieder paar Offensivakzente setzten. So hatte Jasiak in der 66. Spielminute in kurzer Zeit wieder zwei gute Schussmöglichkeiten. Ging der erste Versuch noch ein wenig übers Tor, so musste beim zweiten Schuss der Gästetorwart schon sein ganzes Können aufwarten, um diesen Ball zu klären. Nur zwei Minuten später segelte ein langer Gralki Freistoß an Freund und Feind vorbei gegen die Latte. Spätestens da wäre die TSV-Führung wieder verdient gewesen. Auch wenn der MSV Pampow in der 71. Spielminute noch mal eine gute Kontermöglichkeit verbuchen konnte, so gehörte die Schlussphase eindeutig den Gastgeber. So war es wieder mal Gall, der den Ball außen gut behauptete und noch besser auf dem 16er ablegte. Diese Ablage in Gralki einen dankbaren Abnehmer, der mit einem klasse Schuss den vielumjubelten 2:1 Siegtreffer markierte (78. Spielminute). Kurz vor Schluss hatte Gayko nach klasse Einzelaktion die Möglichkeit, seine überragende Leistung mit einem Abschiedstreffer zu vergolden, aber sein Ball verfehlte knapp das Ziel. Nichts desto trotz brachte der TSV die Führung souverän über die Zeit und machte somit den mittlerweile 39. Ligapunkt perfekt. Gerade als Aufsteiger stellt dies eine mehr als herausragende Leistung dar und wurde im Anschluss an das Spiel noch gebührend mit den Zuschauern gefeiert. Zum letzten Saisonspiel reist die Mannschaft am kommenden Samstag nach Eldena zum Tabellendritten. Aber egal wie dieses letzte Spiel auch enden mag, der TSV Goldberg hat eine klasse Saison gespielt und die gesteckten Ziele mehr als souverän erreicht.





Fotos Michael Haase

26.Spieltag

LSV Schwarz-Weiß Eldena - TSV Goldberg 1:1 (0:0)

Am vergangenen Samstag führte uns die letzte Reise der Saison ins schöne Eldena. An den Ort, an dem der TSV vor ziemlich genau zwei Jahren den Kreispokal gewann, traf man nun bei sommerlichen Temperaturen auf die gastgebende Mannschaft aus Eldena, die erst in der letzten Woche einen möglichen Aufstieg verspielt hatten. Beide Teams hatten wie schon im Hinspiel wieder arge Personalprobleme. Beim TSV fehlten mit Wilke, Melzer, Maaß und Gralki vier absolute Stammspieler. Zudem kamen noch die Ausfälle von Gall, Güttler, Mauer, Hoffmann und Kniewel, die die Personalsituation der Gäste nicht gerade verbesserten. Dennoch entwickelte sich für die Zuschauer ein sehr ansehnliches Spiel. Immerhin trafen die bis dahin beiden besten Mannschaften der Rückrunde direkt aufeinander.

Das Spiel begann auf beiden Seiten ziemlich verhalten. Beide Mannschaften mussten sich erst mal auf den Gegner und die Witterung einstellen. Auch wenn der TSV in den ersten 10 Minuten ganz leichte Feldvorteile hatte, so hatte Eldena die erste gute Schussmöglichkeit nach elf Spielminuten. Dennoch wurde die Anfangsphase durch viele Mittelfeldaktionen geprägt. Nach 18 Minuten steckt Hussel super für Gayko durch, aber den verspringt der Ball kurz vorm Einschuss ein wenig. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte übernahm immer mehr der Gastgeber das Spielgeschehen. So hatte Eldena die in der 27. Minute die bislang größte Chance der Partie, aber der Abschluss vom Stürmer Herer war zu ungenau. Und auch die nächste große Tormöglichkeit konnte der Gastgeber verbuchen. Nach einen verheerenden Stellungsfehler von Gayko kam der LSV'ler im Goldberger Strafraum völlig frei zum Schuss, aber auch diesmal fand der Ball wieder nur den Weg übers Tor. Nur paar Minuten später vergab Eldena eine weiter hochkarätige Kontermöglichkeit. Nur die mangelhafte Abschlusschwäche der Gastgeber bewahrte den TSV an diesem Tag

vor einem frühzeitigen Rückstand. Und dies hätte sich in 39. Spielminute fast gerecht für die Schwarz-Weißen. Wiederum war Gayko auf und davon, fand aber im Eldenaer Tor in Porep seinen Meister. Nachdem dieser unmittelbar danach noch einen Schlenzer von Werner aus dem Winkel kratzte, wusste der Gastgeber ganz genau bei wem sie sich zu bedanken hatten. Als alle schon gedanklich in der Halbzeitpause waren, wurde es noch mal turbulent. Erst hatte wieder Herer die riesen Kopfballmöglichkeit aus kurzer Distanz für Eldena, aber der Ball trudelte nach starker Parade von Kusche nur gegen den Pfosten. Im Nachsetzen kam der besagte Spieler dann zu Fall, als Werner den Ball zum Eckball klärte. Die Interpretation dieser Szene war für alle Beteiligten äußerst schwierig und mit Sicherheit auch vom Blickwinkel abhängig, dennoch entschied der Schiedsrichter zum Entsetzen der Goldberger auf Strafstoß. Aus TSV-Sicht eine äußerst harte Entscheidung, aber da Kusche diesen Elfmeter von Zimmermann mit einer klasse Parade entschärfte, war dies zum Glück keine spielentscheidene Situation und somit ging es trotz einiger Tormöglichkeiten auf beiden Seiten torlos in die Halbzeitpause. Die zweite Spielhälfte begann denn gleich mit einem Paukenschlag. Nachdem sich Zimmermann sehenswert über die rechte Seite durchsetzte, fand seine Flanke in Döring einen dankbaren Abnehmer, da dieser den Ball nur noch freistehend einnicken musste – 1:0 Eldena (48. Spielminute). Zu diesem Zeitpunkt war dieses Resultat auch durchaus verdient, wenn nicht sogar schon ein wenig überfällig. Die Goldberger waren danach doch ein wenig von der Rolle. Hatte man sich doch einiges für die letzte Halbzeit der Saison vorgenommen, so musste man jetzt erstmal einen Rückstand hinterher laufen. Nachdem Schröder einen Ball blind und ungefährlich in die gegnerische Hälfte schlug, hatten sich die meisten schon wieder abgedreht. Aber nachdem dem Eldenaer Keeper einen fatalen Fehler unterlief und dieser am Ball vorbei haute, stand Jasiak gold richtig und musste das Leder nur noch ins leere Tor schieben – 1:1 (58. Spielminute). Dieser Ausgleichstreffer fiel mehr als aus heiterem Himmel und sollte den Spielverlauf noch mal eine Kehrtwende bescheren. War bis zu diesem Zeitpunkt der Gastgeber die etwas spielbestimmendere und torgefährlichere Mannschaft, so sollte nach diesem Ausgleich der TSV noch mal sein Können zeigen dürfen. Auf einmal war sie wieder da, die unglaubliche Zweikampfstärke und die gehörige Laufbereitschaft der Goldberger. Nur kurze Zeit nachdem Ausgleich hatte Schröder die Führung zweimal auf dem rechten Schlappen, aber beide Abschlüsse waren etwas zu überhastet und ungenau. In der 68. Spielminute war Werner plötzlich auf und davon und lief mutterseelenallein auf das gegnerische Tor zu. Dank seines schwachen Torabschlusses konnte Porep seinen Fehler beim Gegentor wieder gut machen und verhinderte somit den Rückstand aus Gastgebersicht. Auch in den letzten zehn Spielminuten hatten die Mildenitz-Kicker noch drei gute Tormöglichkeiten, aber weder Jasiak´s Kopfball, noch die Schüsse von Speidel und Gayko fanden den Weg ins Tor. Somit blieb es beim leistungsgerechten 1:1 Unentschieden, obwohl beide Mannschaften auch durchaus als Sieger hätten vom Platz gehen können. Eldena freute sich nach dem Spiel über die Sicherung des 3. Tabellenplatzes und die Goldberger feierten eine sensationell gute Rückrunde mit sage und schreibe 26 gewonnenen Punkten! Wenn man am letzten Spieltag auswärts antreten muss, ist das immer etwas ungünstig, aber in diesem Fall war Eldena ein perfekter und sympathischer Gastgeber der nach dem Spiel auch noch ein gemütliches Beisammensein ermöglichte.

Mit sehr sehr guten 40 Punkten geht die erste Saison in der Landesklasse zu Ende. Am Ende sprang man sogar noch auf dem 6. Tabellenplatz, eine mehr als beachtliche Leistung, auf die die gesamte Mannschaft und Vereins stolz sein kann!